

war, da sie vierzig oder fünfzig Jahre still gedient hatten, ohne Stern, ohne Kreuz, ohne Krone, oder da sie gar schon im Grabe lagen: da erst haben die Menschen erkannt, daß diese Männer groß gewesen seien, darum, weil sie gedient hatten.

Und wer ist unter allen Menschheitsdienern der Allergrößte? Wer hat am meisten gearbeitet? Wer war es, der mit vieler Mühe, Angst und Arbeit die Menschheit auf hohe Berge führte und zeigte ihr weit nach vorn die Wege, die sie zu ihrem Glück gehen soll? Von wem erzählt man, daß sein Schweiß war wie Blutstropfen, und daß er sehr verkannt worden sei, daß sie ihn aus der Mitte der Menschen herausstießen, nicht wert, die Sonne zu sehen? Darum, weil er am meisten gedient und geholfen hat, am allermeisten, bei weitem, und allen Völkern, und dient noch heute und hilft und führt die ganze Menschheit vorwärts und wird das noch tun auf unabsehbare Zeit: darum hat Gott ihn, diesen Diener aller, diesen Knecht der Knechte, zum Höchsten gemacht. Mit Schweiß und Ängsten und Blut hat er's bezahlen müssen. Weil er am meisten gedient hat, darum ist er der Größte im Himmelreich.

Wenn ich nun also dich überzeugt habe, daß das Dienen und Helfen ein Menschenleben groß und herrlich macht, so will ich dir nun ganz nahe kommen und es dir ans Herz legen: Nun sieh' nüchtern und ehrlich in dein eigen Leben hinein, ob du von dieser Herrlichkeit schon etwas hast, von diesem, was einem Menschen in Gottes- und Menschaugen den Wert gibt. Sieh' zu, was du bisher in der Welt gewollt hast, herrschen oder helfen. Suche den Ruhm jeden Tags und deines ganzen Lebens in keinem andern Ding als darin, daß du dienst. Prüfe und miß deine Tage und lege keinen andern Maßstab an als den des Dienens. Ich sage dir: die sich nach vorne drängen, die haben Angst in der Enge; denn viele drängen sich nach vorne. Steh' du zurück in Freiheit, auf breitem Raum, und freue dich. Du aber, der du dienen willst, du bist ein Reicher. Reich wie ein König bist du! Du gibst immer, immer aus, königliche Gaben. Liebe, Fürsorge, Treue, Arbeit, Freude und Freundlichkeit streust du um dich. Und je mehr du ausgibst, desto reicher wirst du. Ja, du Dienender: du bist ein Reicher und bist eines reichen Mannes Kind. Du bist Gottes Kind!